



RAFAEL PALMERO RAMOS BISCHOF VON ORIHUELA-ALICANTE

Hirtenbrief an die Touristen und Sommerfrischler

Gott hat das Erholen gesegnet , ja ER hält diese Zeit für heilig

Willkommen, liebe Sommergäste, in unserem Heim der Ruhe und Entspannung, wie in Eurem zu Hause – so ist die Diözese von Orihuela –Alicante. Als Bischof dieser Diözese sage ich Euch einen von Herzen kommenden . persönlichen Gruss, auch im Namen aller Christen und Gemeinden , die diese Familie bilden. Euch allen wünschen wir eine angenehme Erholung und eine glückliche Zeit unter uns.

Tausende Jahre, bevor der “Código Ético Mundial para el Turismo” (=Grundsätze für den Welttourismus) proklamierte, dass **“ das Anrecht auf Reisen für einen jeden verstanden werden soll als Konsequenz des Anrechtes auf Erholung und Freizeitgestaltung, und im besonderen als vernünftige Begrenzung der Arbeitszeit.....”** (A. 7, p.2), forderte schon das 1. Buch Mose als Gottes Wort dieses Anrecht für alle Menschen, das ER, Gott, auch für sich selbst als Beispiel gab, damit wir es ihm gleich machen : **“3Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken, die Gott geschaffen und gemacht hatte.”** (1.Mose 2,3)

Diese göttliche Pause scheint auch in Zusammenhang zu stehen mit dem angeratenen Ruhen am Sabbat. Diesen Fest- und Ruhetag verlegten die Christen wegen der Auferstehung unseres Herrn auf den Sonntag, **“den ersten Tag in der Woche”** (Lukas 24, 1). In der Sabbat-Empfehlung eröffnet sich uns der menschliche Aspekt des Ausruhens; es ist die Ruhe ,die uns dazu befähigt , wieder Kraft zu tanken (2. Mose, 23,12).Aber die Bibel meint auch etwas anderes. Durch seine Arbeit strebt der Mensch Gott als Schöpfer nach, durch die Unterbrechung (...der Arbeit...) ahmt er die heilige Ruhe Gottes nach . (2. Mose 31,13). Ausruhen in enger Verbindung mit Gott ist ein Zeichen der Gemeinschaft der Heiligen: **“13..... Haltet meinen Sabbat; denn er ist ein Zeichen zwischen mir und euch von Geschlecht zu Geschlecht, damit ihr erkennt, dass ich der HERR bin, der euch heiligt”** (2. Mose,31,13).

Das Seelenheil, das Gott uns Menschen während seines Ausruhtages schenkt, trifft auf die aktuelle säkulare Einstellung der Menschen, die unsere Lebenseinstellung und Gewohnheiten durchdringt, und die in der Tourismusentwicklung unerbittlich in eine sich von der Kirche abwendende und nur der Lust frönende Haltung.verfällt . Und die Ferien verändern sich bei einigen in eine Zeit der schrankenlosen Moral

mit vollkommener religiöser Gleichgültigkeit und in einigen Fällen in ausschweifende primitive Spassmacherei.

Das Gegenteil (...gilt jedoch...) : die Ferienruhe hat sich immer zu beziehen auf Gott und das Menschsein jeder einzelnen Person.. Und die Kirche muss starke Zeichen setzen für die derzeitigen Lebensauffassungen und Ideologien. **“Auch auf dem kulturellen Feld – bedeutet Benedikt XVI. – muss das Christentum allen Menschen die Kraft der Erneuerung und die machtvolle Lebensverbesserung andienen, das sind: die Liebe Gottes, die in der menschlichen Liebe spürbar wird”** (Vortrag im “P.C. de la Cultura”, 15.06.2007).

Zu diesem Thema, erlaubt mir einige Anregungen, die Euch in diesem Sommer helfen können: respektiert die Natürlichkeit und entdeckt sie am Strand, in den Bergen und auf den Feldern.....die Anwesenheit von Gott. **Die “via pulchritudinis” = Strasse der Schönheit, ist “ der einzige Pfad, privilegiert und faszinierend, um sich dem Mysterium Gottes anzunähern” sagt der Papst.** (A.general 18.11.2009).

Dein Verhalten und Beispiel, von jedem einzelnen, sind wichtig. Scheue Dich nicht, Christ zu sein, bezeuge Deinen Glauben. Auch in den Ferien fährt Gott fort zu sprechen. Komm zur sonntäglichen Eucharistie am Samstag-Nachmittag oder auch am Sonntag. Erfreue Dich an der Gemeinschaft mit den Priestern, um eine gute , sakramentale Beichte abzulegen Viele machen das so.

Erhol Dich in der Familie. Sprich, spiele und genieße mit den Deinen ohne jeden Stress. Bete auch mit der Familie. Pflege Freundschaft. Es ist auch eine gute Gelegenheit zu teilen. Denke daran, dass andere arbeiten, damit Du Ferien machen kannst. Auch sie haben ihr Lebensrecht. Achte sie also. Erhol Dich und lass auch die anderen sich erholen. Und beachte in besonderer Weise, dass die Wohltätigkeit auch keine Ferien macht.

Möge dieser Sommer für alle eine Zeit des Reifeprozesses bedeuten. Gott ist der Herr über alles und alle. Durch IHN entsteht “die Zeit” und das , was wir mit ihm als Geschenk erleben.. Erlebt das bewusst ! Die Mutter Gottes Maria beschütze und begleite Euch. An Sie empfehle ich Euch mit ehrlicher Ergebenheit.

✠ Rafael Palmero Ramos



Bischof von Orihuela–Alicante

Alicante, 01. Juni 2012

